

Holzfirma Rückerl sucht Produktionshelfer



Holzfirma Rückerl sucht Produktionshelfer

PFULLENDORF / jos - Es ist eine eher selten gewordene Nachricht, zumindest nach der Wirtschaftskrise: „Wir stellen ein.“ Doch genau mit diesem Slogan und einem großen Banner, sucht die Pfullendorfer Holzfirma Rückerl nach Arbeitskräften. „Wir brauchen rund 20 Produktionshelfer, die dauerhaft bleiben“, sagt Marc Rückerl. „Wir probieren die Methode mit dem Banner, und es kommt bisher ganz gut an.“ Der 37-Jährige betreibt mit seinem Bruder Roman die „Holzwerke Rückerl“. Dabei ist Marc Rückerl fürs Palettenwerk und sein

Bruder fürs Sägewerk verantwortlich.

Angefangen hat alles vor rund 25 Jahren mit dem elterlichen Betrieb, einem Sägewerk. Im Jahr 2000 haben dann die Brüder das Werk übernommen und angefangen, nicht nur zu sägen, sondern aus dem Holz auch Ladungsträger zu bauen. „Bis dahin hatten wir nur einen Angestellten. Heute beschäftigen wir rund 40 Leute“, sagt Marc Rückerl. Im vergangenen Dezember erfolgte der Umzug auf das Alno-Gelände. „Hier hatten wir bereits die Infrastruktur, die wir brauchen“, sagt Rückerl. Innerhalb von drei Tagen seien sie umgezogen. „Es ist noch nicht alles fertig. Wir möchten irgendwann auch noch ein Verwaltungsgebäude bauen. Doch bis dahin muss noch einiges passieren.“

So müssen zum Beispiel nun auch neue Mitarbeiter gefunden werden. „Wir sind voll dran. Unsere Auftragsbücher sind gefüllt“, sagt Rückerl. Von der Weltwirtschaftskrise haben die Holzwerke kaum etwas bemerkt, denn ihr Sortiment ist weit gestreut: „Von der Einweg- über die Europalette bis hin zur Holzkiste bauen wir so ziemlich alles“, sagt Rückerl. Auch vor Sonderanfertigungen schrecken er und seine Mitarbeiter nicht zurück: „Im Moment bauen wir beispielsweise eine 16 Meter lange Palette zusammen.“

Ob Zimmerer, Tischler oder ein anderer erlernter Holzberuf, bei Rückerl sind sie alle willkommen. „Wir suchen wirklich dringend, denn es gibt viel zu tun“, sagt Rückerl. Frauen können sich ebenfalls gerne bewerben. „Ich kann nicht sagen, dass diese Arbeit nicht auch eine Frau machen könnte.“ Durch die Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe und mit Hilfe von Maschinen, die einem das Heben abnehmen, wurden auch die körperlichen Belastungen verringert. „Allerdings spielt bei vielen Frauen die Arbeitszeit eine Rolle, zum Beispiel als Mutter“, sagt Rückerl.

Doch egal ob Mann oder Frau, Rückerl weiß: „Gute Leute sind meist schon auf dem Markt versorgt.“ Selbst Nachwuchs auszubilden war bei der Firma Rückerl bisher nicht möglich. „Wir hatten in unserem bisherigen Werk in Denkingen einfach zu wenig Platz dafür.“ Nun überlegen die Rückerl-Brüder, in Zukunft eine Ausbildung zum Holzverpacker anzubieten. „Denn solange die Industrie etwas produziert, was transportiert werden muss, wird uns die Arbeit nicht ausgehen“, sagt Rückerl.

Mehr Informationen zur Firma und zur Stellenausschreibung gibt es im Internet unter

www.holzwerke-rueckerl.de.

Zeitung zur Probe

Holen Sie sich jetzt Ihr Probeabo!